



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VI. / dies 1660. Jahrs

1660

Ordentliche Wochenliche Post- Zeitungen / dieses 1660. Jahrs/ vom 7. Febr.

Auß London/ den 15. Jenner.



An dieser Statt istts ein zeitlang wunderbar, vnd gefährlich daher gangen/der Magistrat sampt der Burger-schafft hieltten vnnnd behaupteten dero Auctorität wieder der Soldaten Insolentz Manns vnd ernstlich. Dise letztern wolten eine Regierung vnnnd Parlament nach ihrem gefallen erwöhlen/ vnd die Statt zwingen/ solche anzunehmen vnnnd zu respectiren: der Magistrat hingegen blieb der einmal gefassten Resolution/ daß nemlich das alte Parlament benebenst des ersten Protectoris castirten geheimben Raths Bedienten restituirt vnd hergestellt werden muste. Dises währetet bis in den dritten Tag/ vnd wolten die Partheyen einander nicht weichen. Die Passagie nacher West. Münster vnd von dannen anhero war vnfrey vnd überall besetzt/ die Einwohner hielten Thür vnd Fenster zu/ vnd befürchteten sich einer Plünderung/ bis endlich die Soldatesca vnter sich vneinig/ vnd auß dero Vornehmen nichts ward. Vnterschiedliche Compagnien vnd hernacher gantz Regimentter fielen dem Magistrat bey/ baten vmb Verdon/ sich anklagend / daß sie dero Militaire Macht mißbraucht/ vnd verliessen ihre Häupter vnnnd hohe Officierer/ welche numehr auch zum Creutz kriechen/ culpam deprecirend. Numehr hat das alte Parlament die Regierung angetreten/ vnnnd wird gesagt/ daß die jenige hohe Officierer/ welche dieß oberwehnte Parlament vnd den Protector abgesetzt/ hernacher ein ander Parlament eingeführt/ vnd gezwungen/

gen/den andern Protectorn herab zu werffen/selbiges aber bald darnach herunter geworffen/vnd sich vnterstanden/das Ober Gubernament diser Republicq an sich zu spilen/ ad examen vnd Verantwortung gezogen werden sollen. Entzwischen stehet das Gubernon nunmehr in des Parlaments Händen/ vnd vermeint man/dass sich Schott. vnd Irland mit vns gleichfalls compartiren vnd conformiren werden.

Auß Danzig/vom 18. dito.

Allhier thut vnd redet man nunmehr anderst nichts/ als von Tractirung des Fridens / darzu die Schwedische Herrn Abgesandte nit wenig Begierlichkeit verspüren lassen / das hero sich in kurzem offenbaren wird / was darauß zu hoffen.

Auß Paris/vom 18. dito.

Den 31. passato seynd alle Plätze in Italien/eingeraumet worden/ ist also zu vollziehung des Fridens nichts übrig/ als beyde Hertzogen von Savoya vnnnd Mantua zu vergleichen/ darüber man starck arbeitet. Sonsten ist Monsieur Talon zum Herrn Marquis de Carazena nach Flandern verreiset/ vmb vermög der Fridens Tractaten die Plätze gegen einander aufzuwechseln. Es wird von allen Orten confirmirt, dass die Heyraths vnd Fridens Ratification angelanget/vnd solte der Baron de Batteville solche allbereits zu S. Sebastian in hant den haben/welcher mit *Mons. d' Arignon* Gouverneur in Bayonne schon einen Tag bestimmet/solche aufzuwechseln/vnnnd dann die Liniamenten der Gebäw vnnnd einer Capellen aufzustecken/ so man in der Insul/wo der Friden gehandelt worden/barwen will/welche auch den Namen davon bekommen wird/ weilen nit allein beyde Königen sich alldar besprechen/sondern auch den Heyrath daselbsten celebriren wollen. Monsieur de Clerville berühmter Ingenieur / ist eylends nacher Hof zu Rom men beschriben worden/Man vermeinet/ er werde an der Cit/cadelle zu Marsillien die Fundamenta legen; der König hat selbiger Statt Deputirten die Audientz verweigert / die sollen Ordre gehabt haben/ Ihrer Mayt. 400000. Pfunde für ein Amnistie zu offeriren, vnnnd hat der Bischoff von Trevis starck vor gemelte Statt intercedirt.

Auß Preussen/vom 19. dito.

Vor 3. Tagen ist zu Danzig die Proposition zu den Fridens Tractaten geschehen/es wird alts in geheim gehalten.

Die

Die Moscowitter sambt den abgefallenen Cosacken seynd
Weil biß vnter Warschau gewesen; Die Pohlen ziehen sich
allenthalben zusammen/vnd wollen mit den Keyserlichen/ihnen
nach Möglichkeit widerstehen.

Auß dem Haag/vom 19. dito.

Die Königl. Dennemärckische Extraordinari Ambassa-
dours Herz Otto Kraegh vnd Gosche von Buchwald / seynd
am 10. dises mit vilen Gutschen/auß dero Logement zur Au-
dienz auffgeführt worden/thaten ein lange Oration, wegen
dess bißhero geführten Kriegs/rühmeten die Stadische Waf-
sen zu Wasser vnd Land höchlich/vvnd gaben dabey Ihrer
Königl. Mayt. zu Dennemarck Begierde zu einem billichen
Generals Friden zuerkennen. Man vermeinet / weilen nun
mehr beyder streitigen Potentaten Abgesandte allhier zur sel-
le seynd/dass man die Tractaten zwischen beyden ernstlich in-
caminiren/vnd sich dahin bearbeiten würde/ den lieben Friden
zufinden. Der Portugesische Ambassador / hat fast auff die
weise/wider vorige/ seine proposition gethan/vnd nur allein
den Salzhandel auff St. Sabes / wie auch ein freye Fahrt
nach Brasilien presentirt, jedoch dass die dahin: wie auch wis-
der von dannen gehende Schiffe zu Lisabona allzeit anlanden
soltten: auff solche Proposition bekam er / wegen der West-
Indischen Compagnie vvvnd der Interessirten in Brasilien/
Antwort/ dass diser Compagnie obg. proposition nit allrdings
gefallen thete/vnd hat man von diser Sachen hiernächst zu-
vernehmen. Am 5. dises ist das Dissoluirte Parlement in En-
gelland/ausser etlichen Gliedern/ so man abgeruissen/restabilirt
worden/weilen sich die Militz auß Vneinigkeit/bey der ange-
maßten Regierung länger nit maintainiren können.

Auß Colberg/vom 20. dito.

Vor wenig Tagen seynd 400. Reuter auß Stettin nach
VorPommern gangen/in gemelter Statt ist ein schlechter Zus-
stand vnd grassirt ein gefährliche Seuche darinn: die Unseri-
ge haben die Schantz disseits der Zollbrücken rasirt, weilen die
Schwedische bey diesem Frostwetter besörglich solche würden
attaquirn haben/der Herz General Major Solz ist nach Wols-
lin gangen/allda in einem oder andern nöthige Anstellung zu
machen / man vermuthet / dass die Churfürstl. bey jetzigem
Frost/auff die Pennemünder Schantz oder wol gar auff die
Lafstade vor Stettin etwas tentiren dörfsten. Auß

Auß Hamburg/vom 26. dito:

Auß Dennemarck ist noch keine Post eingelauffen/ ~~vnd~~ dessen sage man/ daß in dem Königl. Hollstein angesagt seye/ den abgestorbenen Herzog zu Hollstein 6. Wochen lang zu betrauen/ vnd daß der jetzt regierende Herzog/ das Gräwlein in Dennemarck /beyrathen wurde/welches dann/so dems also ist/gute Vorbotten zum Frieden seynd / es will aber auß Hol- land verlauten/daß die General Staaden/den zwischen Ihren Königl. Mayt. zu Schweden/vnd Ihren Abgesandten jüngst getroffenen Vergleich/ehe vmd bevor die Insul Seeland von den Schwedischen verlassen vnd restituirt, were / zu ratificiren nit gesinnet seyen. Die Dänische Völcker so bishero zum marschiren fertig gestanden/sollen beordere seyn nach Tönningen zugehen / vmb selbiger Gegent Quartier zu nehmen vnd die Schwedische auß selbigem Plaze zu fordern: die in Dittmarschen ligende Brandenburgische Trouppen seynd auch beordert/sich in allem also bereit zu halten / daß zu jeder Stund Ihr Aufbruch geschehen könne/die in der Graffschafft Pommernburg gelegene Pohlen / seynd disen Abend vmb die Stats angelangt/wohin ihr Intent gerichtet/ kan man nit eigentlich wissen / vil halten jedoch für versichert/ daß sie wider nach Pohlen zu gehen. Die Keyserliche in Mecklenburg ligen auch noch in ihren alten Quartiren/vnd seynd im Werck begriffen/ die im Wismarischen District gelegene Aempter in Contribution zu setzen/vnd ein gewisses darvon zu nehmen/gestalt dann das Amte newen Buckaw nunmehr solcher gestalt mit ihnen verglichen/vnd etliche 100. Reichshaler in 2. Monaten bezahlen soll. Auß dem Keyserl. HauptQuartier zu Parchem wird berichtet / daß am 16. dises von Glock 11. zu Mittag bis 1. Uhr Nachmittag 3. Sonnen vnd 2. Regenbogen/einer in Norden/der ander aber in Süden/am Himmel gesehen worden/welches auch auß der Wismar bestättiget wird/die Bedeutung ist Gott bekandt.

Auß Cöllen/vom 27. dito.

Die Brabandische Brieffe vom 23. dises berichten/daß zu Brüssel 2. Currier angelangt/vnd die Abschaffung aller Contributionen bey der Königl. Länder mitgebracht/ vnd daß jederman von nun an/frey vnd ohne Passport hin vnd wider reisen möge. Die Spanische Völcker begeben sich alle nach Islandern/vmb den Englichen in Dünkirchen näher zuseyn.